

Projektdokumentation: „FreiLichtSpiele im Pfarrgarten“

Im späten Frühjahr 2021 entschied sich das Team vom „Kino in Calau“, einen Förderantrag bei der Bundeszentrale für politische Bildung für das Förderprogramm „Miteinander Reden“ zu stellen.

Hintergrund dieser Entscheidung war, dem sozialen Rückzug und der Vereinzelung im kleinstädtischen und ländlichen Raum (vor allem durch die Corona-Pandemie) entgegenwirken zu wollen. Ziel sei, so definierte das Team, in einen gemeinsamen Gedankenaustausch zu kommen, simplifizierendem Schubkastendenken eine Absage zu erteilen und Aussichten auf lebenszugewandte Alternativen zu eröffnen.

Als Format bot sich eine Erweiterung des schon bestehenden und in Calau etablierten „Kino in Calau“ um ein intensives und lebendiges Gesprächsformat an – also Kinofilm und Gespräch.

Die „FreiLichtSpiele im Pfarrgarten“ entstanden, mit Unterstützung der Evangelischen Kirchengemeinde Calau (in deren Garten bzw. Räumen die Veranstaltungen stattfinden sollten) und dem Abpielring des Dachverbandes Filmkommunikation MV (dem langjährigen Partner vom „Kino in Calau“), Benjamin Stein formulierte den Förderantrag für das Team, die Zusage ermöglichte den Start im Juli 2021.

Das Team – anfänglich aus sechs Personen, später aus neun Personen bestehend – war über den gesamten Projektzeitraum von drei Jahren aufgefordert, jene Inhalte zu identifizieren, die ein größtmögliches Maß an Gesprächsbedarf bei der Bevölkerung in der Region Calau bündeln:

- Welche Themen bewegen die hiesige Bevölkerung?
- Wie kann man die Veranstaltungen so gestalten, dass sich die Bevölkerung eine freie Meinungsäußerung zutraut?
- Wie geht man damit um, wenn Themen zur Teilnahme politisch radikaler Gruppen führen oder zu führen drohen?
- Welche Filme spiegeln die einzelnen Themen gut wieder und locken ein größtmögliches Publikum an?

Das Team nutzte – neben den eigenen Ideen – die Möglichkeit der Publikumsbefragung im ersten Veranstaltungsformat. In einer assoziativen Gesprächsrunde zu den Begriffen „Frei“, „Licht“ und „Spiele“ konnten Themen gesammelt werden. Im zweiten Projektjahr wurde der Versuch gestartet, über öffentlich aufgestellte „Wahlboxen“ ein Bürgervoting zu erhalten.

Im Team selbst kristallisierten sich von Beginn an konträre Meinungen heraus. Es gab Stimmen, die vor einer Fokussierung auf vermeintlich typische politische Themen warnten. Es wurde eine ablehnende Haltung gegenüber dem Projektansatz befürchtet.

Andere Stimmen wollten der örtlichen Bevölkerung auch durchaus anspruchsvolle politische Themen zumuten, Angebote wagen.

Auf dieser Grundlage entstanden - Schritt für Schritt - die Ideen für 9 Abendveranstaltungen in drei Projektjahren.

Im ersten Projektjahr stellte sich das Team – nach der Einführungsveranstaltung mit der oben erwähnten assoziativen Gesprächsrunde – den Themen:

- Grenzen und Möglichkeiten zur Stärkung der regionalen Landwirtschaft mit ökologisch basierter Anbauweise und Aufzucht (mit Gesprächsgast)
- Erfahrungen über die Grenzen der Wirksamkeit von Wiedereingliederungsmaßnahmen ehemaliger Häftlinge (mit Gesprächsgast)

Im zweiten Projektjahr versuchte das Team mit folgenden Themen die Bevölkerung zu locken:

- Geschichte der Rum-Herstellung mit Verkostung, im besten Sinne ein „Warming up“, um das Projekt der „FreiLichtSpiele im Pfarrgarten“ nach der Winterpause mit guten Gesprächen unter allen Gästen wieder zu etablieren
- Vermeidung von Altersarmut (mit Gesprächsgast)
- Inklusion – Chancen und Grenzen des Konzepts (mit Gesprächsgästen)

Das dritte Projektjahr war weitestgehend der konkreten regionalen Entwicklung gewidmet:

- Was macht Calau lebens- und liebenswert? (Gedankensammlung)
- Das „Calau + Spiel“ (mit Spielleiter(n) und einem Filmemacher. An diesem Abend wurde kein Film gezeigt, sondern ein Film gedreht)
- sinnliche Erinnerung an die Zeit der „Westpakete“ (mit Autorin/Filmemacherin und Mitwirkender im Film)

Besonders hervorzuheben ist der Abend „Das Calau + Spiel“: Eine wirklich gelungene Veranstaltung insofern, weil 30 Einwohner aus Calau und seinen Ortsteilen spielerisch konkrete Ideen zur Stadtentwicklung zusammengetragen haben. Es war ein Projektabend mit besonders intensiver und langwieriger Vorbereitung für das Team und ein Projektabend, der in Calau nachwirkt.

Es bleibt abzuwarten, wie viele Mitspieler*innen sich nachhaltig aktiv in die konkrete und lebendige Mitgestaltung ihres direkten Lebensumfeldes einbringen werden.

Sehr verschieden war die Resonanz des Publikums auf das Förderprojekt.

Während ein Teil des Publikums zum offenen Gespräch bereit war und sein Interesse an den gewählten Themen lebhaft zeigte, wollte ein nennenswerter Teil nur den Film „konsumieren“ und begrüßte das Team mit den Worten: „...hoffentlich müssen wir heute nicht schon wieder reden!“. Vermutlich gibt es den dritten Teil eines möglichen Publikums, das im Wissen um das Format des „Miteinander Redens“ fern geblieben ist.

Einige Themen, die vom Team mit Sorgfalt ausgewählt worden waren, fanden erstaunlich wenig Resonanz beim Publikum.

Insgesamt wurden in den drei Projektjahren etwa 300 Personen erreicht, was wir als ein für den kleinstädtisch-ländlichen Raum gutes Ergebnis erachten.

Bedauerlich ist, dass Vertreter der Lokalpolitik – trotz sehr guter Bewerbung der Veranstaltungen – nur sehr begrenzt teilnahmen.

In den drei Projektjahren hat das Team der Bevölkerung ein sehr breitgefächertes Themenangebot offeriert - ohne das Förderprogramm „Miteinander Reden“ wäre dies nicht möglich gewesen.

Vermutlich hätte sich auch das Team vom „Kino in Calau“ ohne das entwickelte Format nicht entsprechend intensiv mit konkreten politischen und gesellschaftlichen Themen auseinandergesetzt. Die Projektbegleitung durch Marc Schmieder hat geholfen, unser Augenmerk auf kleine, aber wirkmächtige Punkte zu lenken, so dass mancher Hemmschuh für den Erfolg abgeräumt werden konnte. So sei abschließend festgehalten, dass die Teilnahme am Förderprogramm „Miteinander Reden“ dank aller Urheber, externer und operativer Mitstreiter*innen zur Fortführung des Formats einlädt – zehn nächste Veranstaltungstermine für das Jahr 2024 wurden soeben geplant und veröffentlicht.



↑ Frei Licht Spiele
...im...Pfarrgarten... ←




32

32

Ramprobe No. 3

Companero Ron Panama Extra Anejo 12 Jahre 54.0%



Farbe: Safran.
Aroma: Frische Fruchtnoten in Verbindung mit Karamell, Honig und Vanille. Dazu würzige Eiche.
Geschmack: Vollmundig und kraftvoll auf der Zunge. Noten von Milkschokolade und reifen Orangen gehen über in Gewürze und getoastete Eiche.
Abgang: Langanhaltend intensiv mit Vanille, Kakao und Eiche.

Der Companero (Guter Freund) Ron Extra Anejo 12 Jahre ist ein Column Still Rum aus Panama, das durch Soleraverfahren reifte. Zum Einsatz kommen Bourbonfässer aus amerikanischer Vanille. Das Extra Anejo wird ohne Zusatz von Aromastoffen abgefüllt und lagert dadurch Aromen an. Die Flasche wird ohne Honig abgefüllt, was wahrscheinlich wurde, um den Geschmack mit Kakaobohnen zu ergänzen, bevor der Panam...





Wohnungsgenossenschaft



nobo

Benaroda

DER DUFT DES WESTPAKETS

Ein Dokumentarfilm
von
Maja Sieghart und Brit J. Grindel

29.09.23 19:30 Uhr
im Gemeindehaus, Kirchstr. 32
MIT EINANDER REDEN





Prayer Intention
for
Celia Mae Paul
at the
St. Michael's Cemetery
on
the
1st of August
at 10:00 AM
at the
St. Michael's
Cemetery
in
St. Michael's
Cemetery

112 | 1+3
103 | 11516
2658121415





Fotocredits: Benjamin Stein